

EuropaRad-Jahrestour 08.-12.06.2022

2. Etappe AUF DER VIA FRANCIGENA, 09.06.2022

Um 6.15 Uhr klingelte der Wecker. Ins Bad, anziehen, 6.45 Uhr Frühstück. 7.30 Uhr ging unser Bus mit Radanhänger, der uns zum Ausgangspunkt der heutigen Tour bringen sollte, nach Rapolano Terme. Das Leben eines EuropaRadlers ist kein Ponyhof.

Dort, in der Nähe von Siena, stiegen wir auf die Räder und fuhren 9 km bis Asciano, wo eine Verpflegungsstation aufgebaut war. Der Bürgermeister sprach ein paar aufmunternde Worte- wir wussten noch nicht, wie gut wir sie brauchen konnten- und der Comandante der örtlichen Polizei liess es sich nicht nehmen, uns mit Blaulicht aus dem Städtchen zu eskortieren!

Wir befanden uns nun auf der Via Francigena, einer mittelalterlichen Pilgerstrasse von Canterbury nach Rom, heute erfreulicherweise asphaltiert, aber mit mächtigen Steigungen und ebensolchen Abfahrten (20%- muss ich mehr sagen?) Die E-Bikes waren hier klar im Vorteil! Das sollte sich aber ändern.

Nach einem besonders bissigen und endlosen Anstieg bogen wir unvermittelt ab auf eine unbefestigte Strasse, die Strada Bianca, einem Abschnitt der weltberühmten „Eroica“. Hat nichts mit Beethoven zu tun, sondern bezeichnet einen Radklassiker, der über verschiedene Distanzen führt und nur mit Rädern aus den Anfängen des Radsportes gefahren werden darf!

Wir folgten dem Weg durch typisch toskanische Landschaft: dunkelgrüne Zypressen säumten kleine Landstrassen, die die überwiegen landwirtschaftlich genutzte Gegend durchzogen, Gutshäuser grüßten von hohen Hügeln, ebenfalls umsäumt von Zypressen und Pinien. Aus der Ferne grüßten die roten Gebäude von Siena!

Ich brauche nicht zu betonen, dass die Strada Bianca nur aus Anstiegen und Abfahrten bestand. Auf dem Untergrund aus Kies, Sand und Geröll für die schweren E-Bikes kein leichtes Unterfangen! Jetzt taten sich die normalen Räder leichter!

Endlich waren wir am Ziel. Man hatte für uns auf einer Anhöhe in der Nähe der Tenuta di Suvignano die Schlussrast aufgebaut. Die Tenuta ist ein Symbol für den ewigen Kampf gegen die Mafia. Sie stammt aus dem 13. Jahrhundert und wurde mitsamt riesiger Ländereien von der Mafia genutzt. Vor einigen Jahren wurde der Besitz von Richter Falcone beschlagnahmt und enteignet. Heute untersteht alles der Region Toskana.

Wir wandten uns den Erfrischungen zu: Nudelsalat, Schinken, Käse, Brot- ja es gab sogar einen Kühlschrank mit Bier und einen Espressoautomaten! Unsere Busse warteten auch dort auf uns und bald ging es zurück zum Hotel.

Bis zum Abendessen im Hotel blieb uns tatsächlich etwas Zeit und wir konnten endlich einen der Swimmingpools nutzen und mal einfach nur ausruhen!

20.30 Uhr begann die Abendveranstaltung mit den unvermeidlichen Reden der unvermeidlichen Offiziellen. Es zog sich alles sehr in die Länge, so dass es auf 22 Uhr zuzuging, bis endlich die Schüsseln mit verschiedenen Nudelgerichten zum Buffet getragen wurden. Natürlich stürzten sich sämtliche Radler aufs Essen, im nu war alles leer und die Kellner brachten im Laufschrift Nachschub, bis endlich alle bedient waren! Gut, dass es Nudeln gab, den wir brauchten Kraft für den nächsten Tag- aber wir konnten noch nicht wissen, was uns da erwartete!!

Bericht Uli Eckhardt